

### **Bewertung des Erfolgs (Was hat funktioniert, was nicht?):**

Letztlich ist eine solche Kartenanwendung komplex und die Einsatzmöglichkeiten vielfältig. Deshalb wurde nicht der Anspruch verfolgt, die Anwendung vollständig vorzustellen, sondern eher, sie gemeinsam zu entdecken und in der Praxis zu erproben, zumal viele Funktionen auch selbst erklärend sind. Tatsächlich haben einige TeilnehmerInnen auch selbst experimentiert und weitere Funktionen auf der Karte entdeckt. Am Ende wurde positiv geäußert, dass über das Thema Datenschutz gesprochen wurde, Open Streetmap als Alternative zu Google vorgestellt wurde und der Vorteil der offline verfügbaren Kartendaten hervorgehoben. Einige Teilnehmer haben im Anschluss geäußert, dass sie osmand als sehr nützlich empfunden haben und sie weiter verwenden wollen.

Je nach Wetter – beim Probedurchlauf war es unter -5° - lässt sich noch mehr im Raum entdecken und ausprobieren (z.B. „finden Sie mittels der Karte heraus, wo die nächste Bushaltestelle ist“, oder „finden sie heraus welche Statuen im benachbarten Park sind“ usw.).

Wenn TeilnehmerInnen eine Gehhilfe verwenden, ist es schwierig gleichzeitig ein Gerät zu tragen und sich damit zu orientieren. In dem Fall haben sich im Workshop je zwei TeilnehmerInnen zusammen getan.

### **Stärkung der digitalen Kompetenz und des Selbstvertrauens der Seniorinnen und Senioren:**

Die Verbindung der Kartenanwendung mit Orten des Wandels hat gut funktioniert. Die Anwendung ist für eine einfache Navigation intuitiv genug, um schnell Erfolgserlebnisse zu schaffen. Somit konnten Kompetenzen im Bereich Problemlösung je nach Vorwissen zwischen elementarer und selbständiger Verwendung gestärkt werden. Die Orte des Wandel stießen auf reges Interesse und boten ein angenehmes Gegengewicht zu den technischen Details. Die TeilnehmerInnen hatten Gelegenheit, ihre Nutzungsgewohnheiten mit Technik zu hinterfragen und neu zu bewerten. Ebenso konnten sie neue Aspekte der Nachhaltigkeit im Alltag entdecken und bekamen durch die Orte des Wandels Alternativen an die Hand gegeben. Die Kartenanwendung als auch die praktische Anwendung wurde von den TeilnehmerInnen gut angenommen.

### **Reflexion der Rolle des Dozenten:**

Nach der Einführung haben die TeilnehmerInnen und Teilnehmer selbständig navigiert und die Karte eingesetzt. Somit waren Dozentin und Dozent eher im Hintergrund und erst bei Fragen und Problemen dazu zu kommen, hat sich bewährt.